



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2020

cyclos future GmbH

Leistungsindikatoren-Set

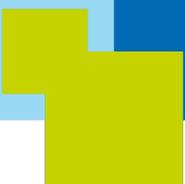
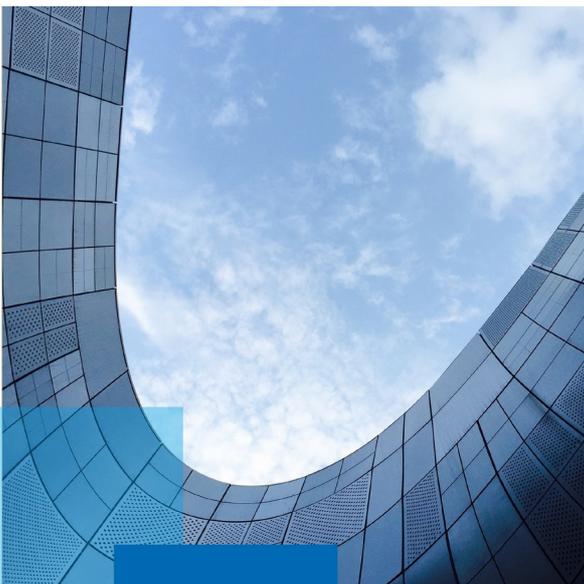
GRI SRS

Kontakt

Samuil Simeonov

Westerbreite 7
49084 Osnabrück
Deutschland

0541 7708015
samuil.simeonov@cyclos-future.com





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2020, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Seit 2011 arbeiten wir zusammen mit Unternehmen und Organisationen in den Bereichen Nachhaltiges Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung (CSR). Auch wenn wir bundesweit aktiv sind, sind wir im Nordwesten verankert.

Unsere Schwerpunkte sind die strategische Integration von ökologischen und sozialen Aspekten in das Kerngeschäft sowie der Dialog und die glaubwürdige Kommunikation mit den wichtigsten Anspruchsgruppen. Von der Bestandsaufnahme und der Ausgangsanalyse des eigenen Ökosystems bis hin zur Prozessmoderation und Berichterstattung verstehen wir uns als Sparringspartner und Begleiter auf dem eigenen Weg zur Nachhaltigkeit.

Mit unseren Entscheidungsgrundlagen, tatkräftiger Umsetzung und Prozessmoderation sowie Wissens- und Kompetenzvermittlung befähigen Unternehmen, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch anzugehen und als Basis für ihre Zukunftsfähigkeit zu nutzen. Hierzu zählt auch die Konzipierung und Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten u.a. nach dem DNK.

Ergänzende Anmerkungen:

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist Nachhaltigkeit im Kern unserer Unternehmensstrategie. Dabei unterscheiden wir zwischen zwei Ebenen unserer Geschäftstätigkeit:

1. Leistungswirkung (*Was wir tun*):

Nachhaltigkeitsaspekte unserer Dienstleistungen bei unseren Kund*innen und Partner*innen sowie bei ihren eigenen Anspruchsgruppen. Hier geht es um die Wirkung, die wir durch unser Handeln erzeugen. Ziel dabei ist, diese Auswirkungen möglichst positiv für Wirtschaft und Gesellschaft zu gestalten.

2. Leistungserbringung (*Wie wir es tun*):

Nachhaltigkeitsaspekte bei der Erbringung unserer Dienstleistungen.

Hier geht es um die soziale und ökologische Auswirkung unseres Handelns. Ziel dabei ist, negative Auswirkungen möglichst gering zu halten.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit ist Nachhaltigkeit im Kern unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen der erneuten Berichterstattung haben wir die Handlungsfelder und Maßnahmen aktualisiert und angepasst.

Dabei haben wir zwei Handlungsfelder mit je drei Aspekten bzw. Zielen definiert:

Handlungsfeld: Nachhaltige Gesellschaft

Übergeordnetes Ziel: Mitwirken an der Schaffung einer Welt, in der Unternehmen einen netto positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt in Einklang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen leisten.

Herausforderung: In diesem Handlungsfeld sind die Ziele schwer messbar, da es um die Wirkung durch und bei unseren Partner*innen und Kund*innen geht.

Handlungsfeld: Nachhaltiges Unternehmen

Übergeordnetes Ziel: Möglichst geringe negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt und gleichzeitig Erhöhung der positiven Auswirkungen.

Herausforderung: Ein Mindestmaß an negativen Auswirkungen auf den Menschen und die Umwelt ist unausweichlich.

Handlungsfeld: Nachhaltige Gesellschaft

Oberziel: Mitwirken an der Schaffung einer Welt, in der Unternehmen einen netto positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt in Einklang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen leisten.

Ziel 1.1: Wir befähigen Unternehmen und Organisationen, ökologische und soziale Aspekte in ihr Kerngeschäft strategisch zu verankern.

Durchgeführte Maßnahmen

- o Anpassung des Produktportfolios (laufend);
- o Regelmäßige Feedbackgespräche (nach jeder Projektphase);
- o Einführung digitaler Events und Prozessmoderation, um N-Strategieentwicklung zu ermöglichen;
- o Nutzung digitaler Instrumente zu einer besseren Einbindung der Teilnehmenden;

Geplante Maßnahmen

- o Umfrage zu Kundenzufriedenheit und zu Wirkung unserer Tätigkeit im Unternehmen;
- o Weiterbildung zu bestimmten aktuellen Themen;

Ziel 1.2 Wir bündeln Kräfte mit regionalen Akteuren und Experten aus allen Sektoren, um das Thema in die Tiefe und in die Breite zu tragen.

Durchgeführte Maßnahmen

- o Veranstaltungen mit anderen relevanten Akteuren (anlassbedingt);
- o Strategische Netzwerke und Partnerschaften;
- o Austausch-Plattform mit regionalen Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit;
- o Studie zum Thema N-Kommunikation in der Region;

Geplante Maßnahmen

- o Pilot-Events der regionalen Austausch-Plattform zum Thema Nachhaltigkeit;
- o Weitere Veranstaltungen mit regionalem Charakter;
- o Durchführung einer Studie mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeits-Berichterstattung;

Ziel 1.3 Wir schaffen Bewusstsein bei Unternehmen und Organisationen in- und außerhalb der Region und bewegen sie, sich aktiv mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

Durchgeführte Maßnahmen

- o DNK-Veranstaltungen (regelmäßig);
- o Vorstellung der Studie in Universitäten und Unternehmens-Workshops;
- o Workshops zu den SDGs;
- o DIHK Curriculum „Nachhaltiges Personalmanagement“;
- o Konzeption Online-Lehrgang „CSR-Manager (IHK)“;

Geplante Maßnahmen

- o DNK-Veranstaltungen und weitere Formate;
- o Webinare und Workshops zu aktuellen Themen;
- o Info-Veranstaltungen und DNK-DIY-Workshops mit der BVE;

Handlungsfeld: Nachhaltiges Unternehmen

Übergeordnetes Ziel: Möglichst geringe negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt und gleichzeitig Erhöhung der positiven Auswirkungen

Ziel 2.1 Wir gestalten ein stabiles Arbeitsumfeld für gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende.

Durchgeführte Maßnahmen

- o Feedbackgespräche;
- o Weiterbildung zu spezifischen Nachhaltigkeitsthemen;
- o Flexible Orts- und Zeitarbeitsgestaltung (Home-Office); Corona-Konzepte

Geplante Maßnahmen

- o Einführung eines Prozessmanagements;
- o Etablierung von Nachhaltigkeits-Controlling
- o Anpassung an Corona

Ziel 2.2 Wir fördern den Klimaschutz und minimieren unseren CO₂-Fußabdruck durch möglichst klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität.

Durchgeführte Maßnahmen

- o Erfassung aller Reiseaktivitäten und Heimfahrten;
- o Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks;
- o CO₂-Reduzierung durch weniger Mobilität (aufgrund von Corona);

Geplante Maßnahmen

- o Kompensation der CO₂-Emissionen;
- o Erweiterung der erfassten Emissionen;

Ziel 2.3 Wir nehmen Einfluss auf unsere Lieferanten und Geschäftspartner durch den Einkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

Durchgeführte Maßnahmen

- o Einkauf von IKT nach nachhaltigen Kriterien;
- o Dialog mit einzelnen Lieferanten über Umstellung auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (laufend);
- o Kontinuierliche Umstellung auf nachhaltige Produkte im Bereich Verpflegung und Bürobedarf (laufend);

Geplante Maßnahmen

- o Dialog mit einzelnen Lieferanten über Umstellung auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen (laufend);
- o Kontinuierliche Umstellung auf nachhaltige Produkte im Bereich Verpflegung und Bürobedarf (laufend);

Die Strategie haben wir anhand bekannter Analysen (z.B. SWOT- und Wesentlichkeitsanalyse) entwickelt und um die Ergebnisse der Stakeholder-

Befragung von 2017 ergänzt. Zudem wurden andere Rahmenwerke wie die SDGs und das GHG-Protokoll herangezogen. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung arbeiten wir an der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse und führen einen Stakeholder-Dialog mit unseren Kund*innen durch.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Im Berichtszeitraum war die Corona-Pandemie für die ganze Welt und auch für Unternehmen das vorherrschende Thema. Dennoch ist der Trend erkennbar, das nachhaltige Wirtschaften für die Unternehmen weiter an Bedeutung gewinnt und sich immer mehr Unternehmen mit Nachhaltigkeitsaspekten beschäftigen. Durch die zunehmende Regulierung von diversen Aspekten in diesem Themenkomplex, eröffnen sich Chancen, aber auch Risiken. So steigt demnach die Nachfrage nach Beratung und Begleitung zu strategischen Themen im Nachhaltigkeitskontext, allerdings werden viele Bereiche zu Compliance-Routinen, wodurch Potenziale für alle Beteiligten verloren gehen.

Nach wie vor ist jedoch eine der größten Herausforderung für unserer Geschäftstätigkeit, mittelständische Unternehmen zu überzeugen, diesem Thema genügend Zeit, Kapazitäten und Ressourcen zu widmen. Es zeichnet sich jedoch eine größere Offenheit dem Thema gegenüber ab, wodurch sich für uns neue Chancen ergeben.

Vom Kerngeschäft her handeln wir an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Mit unseren Dienstleistungen wollen wir die ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte der Geschäftstätigkeit von Unternehmen in Einklang zu bringen. Dabei sollen die positiven gesellschaftlichen Auswirkungen maximiert und die negativen gesellschaftlichen Auswirkungen minimiert werden.

Bei der Erbringung unserer eigenen Leistungen entstehen relativ geringe Risiken für Mensch und Natur. Dennoch streben wir in diesem Bereich immer nach Verbesserung.

Auf der **Ebene der Leistungswirkung** (was wir tun) beobachten wir vorwiegend positive Auswirkungen. Wir sprechen hier von **Wertschöpfung**. Darunter zählen Bewusstsein für die Komplexität und Wechselwirkungen zwischen den Nachhaltigkeitsaspekten bei vielen Akteuren, der systematische

Umgang mit ökologischen und sozialen Themen, die Einbindung von Stakeholdern bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Vernetzung von Wissen/Expertise oder die Reduktion des Ressourcenverbrauchs als direkte Folge von konkreten Maßnahmen. Als Dienstleistungsunternehmen können wir die Auswirkungen auf dieser Ebene nur bedingt direkt messen bzw. können wir diese nicht nur ausschließlich mit unserer Tätigkeit in Verbindung bringen.

Auf der **Ebene der Leistungserbringung** (wie wir es tun) geht es in der Regel um die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit (**Schadschöpfung**). Dazu gehören vor allem THG-Emissionen durch Geschäftsreisen, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen durch den Einsatz von IT- und Kommunikationsgeräten sowie eine mögliche physische und psychische Belastung unserer Mitarbeitenden. Dabei besteht die Herausforderung, unsere Aktivitäten (z.B. Mobilität) so zu gestalten, dass diese möglichst wenig Ressourcen in Anspruch nehmen. Da es sich um strategische Zusammenarbeit handelt, ist eine persönliche Beziehung bzw. Anwesenheit vor Ort unabdingbar.

Die Corona-Pandemie hat uns jedoch gezeigt, dass viele Prozesse und Meetings auch digital gestaltbar sind und wir haben unsere Geschäftstätigkeit dementsprechend angepasst. Hierdurch und durch die Arbeit im Home-Office haben wir viele Wege gespart, wodurch wir unsere Emissionen deutlich reduzieren konnten. Auch wenn sich die Pandemie-Lage zwischenzeitlich gebessert hat, versuchen wir unabhängig davon den verstärkten Einsatz digitaler Medien beizubehalten, um Geschäftsreisen zu vermeiden.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Das übergeordnete Ziel unseres Handelns ist es, an der Schaffung einer Welt mitzuwirken, in der Unternehmen einen netto positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt in Einklang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen leisten. Zweitens geht es um den Mehrwert für unsere Kund*innen und Partner*innen, da wir dadurch indirekt gesellschaftlichen Mehrwert generieren. Mit unseren Dienstleistungen befähigen wir Unternehmen und Organisationen, nachhaltiger und transparenter zu wirtschaften. Drittens geht es um den Mehrwert für uns, der sich unter anderem auf die Wirtschaftlichkeit bezieht, ohne die wir unsere Geschäftstätigkeit auf Dauer nicht ausüben können.

Im **Handlungsfeld Nachhaltige Gesellschaft** ist das allgemeine Ziel, an der Schaffung einer Welt mitzuwirken, in der Unternehmen einen netto

positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt in Einklang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen leisten. Die konkreten Ziele sind hier:

- **Wir befähigen Unternehmen und Organisationen**, ökologische und soziale Aspekte in ihr Kerngeschäft strategisch zu verankern.
- **Wir bündeln Kräfte mit regionalen Akteuren und Experten** aus allen Sektoren, um das Thema in die Tiefe und in die Breite zu tragen.
- **Wir schaffen Bewusstsein** bei Unternehmen und Organisationen in- und außerhalb der Region und bewegen sie, sich aktiv mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen.

Im **Handlungsfeld Nachhaltiges Unternehmen** ist das übergeordnete Ziel, möglichst geringe negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu haben und gleichzeitig die positiven Auswirkungen zu erhöhen.

- **Wir gestalten ein stabiles Arbeitsumfeld** für gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende.
- **Wir fördern den Klimaschutz und minimieren unseren CO₂-Fußabdruck** durch möglichst klimafreundliche und ressourcenschonende Mobilität.
- **Wir nehmen Einfluss auf unsere Lieferanten und Geschäftspartner*innen** durch den Einkauf von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen.

Mit unserer Geschäftstätigkeit streben wir danach, Unternehmen und Organisationen zu befähigen, ihren eigenen Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit zu finden und zu gehen. Dieses Ziel bezieht sich auf unsere Produkte und Dienstleistungen, die wir anbieten, um einen hohen Mehrwert für unsere Kund*innen zu schaffen. Das betrifft aber zugleich auch unsere ökonomische Tragfähigkeit. Nur so können wir Unternehmen und Organisationen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit unterstützen und einen gesellschaftlichen Beitrag leisten.

Die Erreichung der Ziele wird jährlich qualitativ im Team kontrolliert und mit der Geschäftsführung diskutiert. Dabei werden die Ziele bei auftretenden Veränderungen dynamisch angepasst und geändert.

Unsere Ziele beziehen sich nicht explizit auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Auf Basis unserer Wesentlichkeitsanalyse (s. Kriterium 2) haben wir die entsprechenden SDGs auf Ebene der Unterziele identifiziert und somit priorisiert. Demnach tragen wir mit unserer Tätigkeit vermutlich zu Erreichung der folgenden Ziele bzw. Unterziele bei:

SDG	Nachhaltigkeitsziele & Unterziele	Beitrag cyclos future
	4 Hochwertige Bildung Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern. <i>Unterziel 4.7</i>	Zu diesem Ziel tragen wir durch unsere Infoevents, Seminare und Workshops zu vielfältigen Nachhaltigkeitsthemen bei.
	8 Menschenwürdige Arbeit u. Wirtschaftswachstum Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern. <i>Unterziele 8.7 und 8.8</i>	Zu diesem Ziel tragen wir vor allem durch das Angebot unserer Strategieworkshops, Analysen und Beratung bzw. Prozessbegleitung bei.
	12 Nachhaltiger Konsum u. Produktion Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. <i>Unterziele 12.2 und 12.4</i>	Dies entspricht unserer Arbeitshypothese, die wir durch entsprechende Zielsetzungen umsetzen.
	16 Frieden, Gerechtigkeit u. starke Institutionen Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen. <i>Unterziele 16.5 und 16.7</i>	Zu diesem Ziel tragen wir durch unsere strategische Beratung und die Sensibilisierung von Unternehmen zu Themen wie Compliance, Anti-Korruption und nachhaltiger Unternehmungsführung bei.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Als Dienstleister kann unsere Wertschöpfungskette eng und weit definiert werden. In der engen Definition stehen wir am Anfang dieser Kette, da unser Rohstoff der Geist unserer Mitarbeitenden ist. Diese stellen die Produkte und Dienstleistungen aus ihren eigenen Ideen her und wenden sie direkt bei unseren Kund*innen und Partner*innen an, welche in der Regel die Endkund*innen sind. Aus dieser Perspektive haben wir keine Lieferanten.

Nach der weiten Definition benötigen wir eine gewisse Infrastruktur: Räumlichkeiten, Technik, Möbel, Verpflegung, Mobilität, etc. Demnach müssen wir auf Anbieter dieser Infrastruktur zurückgreifen, um unsere Produkte und Dienstleistungen erbringen zu können.

Wir streben an, unsere Infrastruktur möglichst nachhaltig zu gestalten. So

beziehen wir bereits grünen Strom, ziehen Nachhaltigkeitskriterien bei allen Einkaufsentscheidungen heran und versuchen bei unseren Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder diese – soweit es sich vermeiden lässt – gar nicht in Anspruch zu nehmen.

Die größten ökologischen und sozialen Probleme in unserer Wertschöpfungskette sind uns gut bekannt. Dazu zählen Dienstreisen sowie der Einkauf und die Nutzung von Büromaterialien und IT-Geräten. Diese gehen wir auch konsequent an (s.u.).

Aufgrund unserer Unternehmensgröße sind die Probleme bei den vorgelagerten Wertschöpfungskettenstufen eher gering. Wir wollen an der Stelle jedoch aktiv bleiben.

Zum einen suchen wir Lieferanten aus, die möglichst nachhaltige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Vor allem bei Büromaterialien und Elektrogeräten berücksichtigen wir bereits Nachhaltigkeitskriterien, z.B. auch die Nutzungsdauer von Elektrogeräten.

Zum anderen thematisieren wir mit Geschäftspartner*innen Aspekte wie Uhrzeiten, Frequenz und Ort von Geschäftstreffen, Art der Ergebnisdarstellung sowie Erreichbarkeit und Abgabefristen. Bei gemeinsamen Unternehmungen mit Partner*innen, z.B. bei Veranstaltungen, regen wir an, nachhaltige Aspekte bei Ortsfindung, Verpflegung und Kommunikation zu wählen. Im Berichtsjahr kam es aufgrund der Corona-Pandemie ohnehin zu weniger Dienstreisen und wir haben die Gelegenheit genutzt, einige unsere Prozesse zu digitalisieren.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei uns allen. Da wir keine separate Nachhaltigkeitsstrategie haben, sind alle Mitarbeitenden operativ dafür verantwortlich. Die Geschäftsführung ist in der Entscheidungsfindung in unserem Unternehmen in fast allen größeren Fragen eingebunden.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Mit unserer Geschäftstätigkeit wirken wir an der Schaffung einer Welt, in der Unternehmen einen netto positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt in Einklang mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen leisten. Die Ziele und Maßnahmen, die wir aus unserer Unternehmensstrategie ableiten setzen wir in Einklang mit unseren Werten um.

Wir überlegen, diese zukünftig in einem Verhaltenskodex festzuhalten, der als Basis unseres Handelns und unserer Zusammenarbeit dient.

Als kleines Dienstleistungsunternehmen sind wir auf Flexibilität und Interaktion angewiesen und verzichten zum größten Teil auf formelle Regeln. Im Berichtszeitraum haben wir jedoch unser Prozessmanagement weiter ausgebaut, um unserer Qualität zu steigern und die Zeit effektiver zu nutzen.

In unserem wöchentlichen Jour Fixe treffen sich alle Kolleginnen und Kollegen zusammen, um aktuelle Themen und Anliegen zu besprechen. Des Weiteren haben wir wichtige Prozesse definiert und in die Praxis übernommen. Dazu zählen das Onboarding neuer Kolleg*innen sowie die Durchführung von Erstberatungsbesprächen, Strategieworkshops, digitale Arbeitstreffen.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Ziele und Maßnahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie (siehe Kriterium 1) werden formell und informell kontrolliert. Um die Zielkontrolle zu erleichtern und die Zielqualität zu erhöhen, haben wir bei den meisten Zielen und Indikatoren Methoden der Erhebung entwickelt und festgelegt. Diese sind pragmatisch und praktikabel für unsere Unternehmensgröße, gewährleisten aber gleichzeitig die Vergleichbarkeit der Daten.

Künftig wollen wir einige Steuerungskennzahlen definieren, in dem sämtliche Datenquellen, wie Kundenbefragungen, CO₂-Berechnungen, Analysen, etc. zusammenfließen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Wir wollen an der Schaffung einer Welt mitwirken, in der Unternehmen einen netto positiven Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt leisten. Dabei richten wir uns an sechs Werten, die unser Selbstverständnis maßgeblich prägen und unser unternehmerisches Handeln leiten.

Mehrwert für alle

Wir bieten nur Leistungen an, die auf die Ziele unserer Kund*innen einzahlen, ohne die gesellschaftlichen Auswirkungen außer Acht zu lassen. Auch wir versuchen dabei stets unseren eigenen Netto-Beitrag zu Markt, Mensch und Umwelt zu erhöhen.

Beziehung auf Augenhöhe

Wir sehen uns als Impulsgeber, kritischer Sparringpartner und Begleiter an Ihrer Seite. Erfolgreiche Zusammenarbeit beruht auf vertrauensvollen Beziehungen zwischen Menschen. Dazu gehört wertschätzende Kommunikation,

auch wenn es nicht gut läuft.

Transparenz & Ehrlichkeit

Wir arbeiten nach bestem Wissen und Gewissen: Wir kennen unsere Stärken und Grenzen. Bei komplexeren Aufgaben ziehen wir kompetente Expert*innen heran oder empfehlen geeignete Partner*innen.

Zuverlässigkeit & Qualität

Auf unser Wort ist Verlass. Wir richten uns nach den Wünschen und Bedürfnissen unserer Partner*innen und Kund*innen und streben bei unserer Arbeit stets die höchste Qualität an.

Maßgeschneiderte Kreativität

Für die Anliegen unserer Kund*innen schauen wir auch über den Tellerrand hinaus. Wir nutzen bewährte Methoden und Werkzeuge, nur, wenn es passt. Im Vordergrund steht die für unsere Kund*innen am besten geeignete Lösung.

Hilfe zur Selbsthilfe

Bei der Zusammenarbeit versuchen wir unsere Kund*innen zu befähigen, viele Dinge langfristig selbst in die Hand zu nehmen. Nur so können wir unserer Mission gerecht werden: Möglichst viele Unternehmen auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu bewegen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Vergütung unserer Mitarbeitenden wird nach vier Kriterien festgelegt: 1) Engagement und Leistung, 2) Qualifikation, 3) Verantwortungsbereich und 4) Dienstalter. Nachhaltigkeit ist unser Kerngeschäft. In diesem Sinne ist die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele implizit in der Vergütung von allen Mitarbeitenden, inkl. der Geschäftsführung, integriert und wird nicht explizit verfolgt.

Die Erreichung der übergeordneten Unternehmensziele prüfen wir im Rahmen unserer halbjährigen Berichte. Dabei passen wir diese an und formulieren nach Bedarf mit der Geschäftsführung auch neue Ziele. Auf der operativen Ebene werden diese Ziele mit Leben gefüllt und flexibel umgesetzt. Da Nachhaltigkeit

und dementsprechend auch unsere Nachhaltigkeitsziele fest im Kerngeschäft unseres Unternehmens verankert sind, werden sie bei der Evaluation der obersten Führungsebene nicht gesondert berücksichtigt.

Aufgrund der schwierigen Messbarkeit auf der Wirkungsebene (siehe Kriterium 1) haben wir uns dabei insbesondere auf Ziele wie die Reduktion des CO₂-Ausstoßes (z.B. durch Geschäftsreisen) sowie auf die nachhaltige Beschaffung fokussiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Dieser Aspekt unterliegt der Vertraulichkeit.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Aspekt unterliegt der Vertraulichkeit.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Unsere wichtigsten Anspruchsgruppen haben wir mithilfe einer Stakeholder-Analyse im Jahr 2017 identifiziert, bewertet und priorisiert. Die Durchführung der Methode wurde auf Basis diverser Standards konzipiert (AA 1000, ISO 26000, GRI). Dazu gehören sowohl interne als auch externe Anspruchsgruppen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung sind mehrere Dialogformate mit unseren Stakeholdern, z.B. eine Kundenumfrage, in Planung. Im Folgenden werden die fünf wichtigsten Gruppen genannt:

Stakeholder	Kreis der Betroffenen	Dialog-Format
Interne Stakeholder		
Eigentümer*in & Geschäftsleitung	identisch, da inhabergeführt	<ul style="list-style-type: none"> ○ strategische und projektbezogene Treffen ○ bilaterale Gespräche
Mitarbeitende		<ul style="list-style-type: none"> ○ strategische und projektbezogene Treffen ○ regelmäßige Jour-Fixe ○ Entwicklungs- und Feedbackgespräche ○ informelle Meetings ○ Mitarbeiteranlässe, z.B. Ausflüge, Feste, Versammlungen (mit unserem Schwesterunternehmen cyclos GmbH)
Externe Stakeholder		
Geschäftspartner & Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ○ Unternehmen und Organisationen aus dem Nordwesten ○ Unternehmen anderer Größen und Regionen ○ Verbände ○ gemeinnützige Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ bilaterale Treffen und Feedbackgespräche ○ Feedbackbögen bei unseren Veranstaltungen
Netzwerkpartner & Multiplikatoren	<ul style="list-style-type: none"> ○ Regionale Industrie- und Handelskammern ○ Mittelstandsnahe Verbände ○ Wirtschaftsförderungen ○ Dienstleister in den Bereichen Kommunikation & Strategieberatung 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bilaterale Treffen ○ Kooperationsprojekte und -veranstaltungen ○ Impulsvorträge bei Veranstaltungen
Marktbegleiter	<ul style="list-style-type: none"> ○ regionale und bundesweit aktive Nachhaltigkeitsberatungen ○ Kommunikationsagenturen ○ Forschungseinrichtungen mit Schwerpunkt Zusammenarbeit mit Unternehmen zu Nachhaltigkeitsthemen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ gemeinsame Projekte ○ Inhaltlicher Austausch in bestimmten Netzwerken und Gremien

Ende 2016 haben wir eine Stakeholder-Umfrage zum Thema "Nachhaltigkeit in der Nachhaltigkeitsberaterbranche" durchgeführt. Einerseits haben wir dadurch unsere wesentlichen Themen identifiziert. Andererseits wollten wir dadurch eine interne und externe Diskussion anstoßen.

Vor allem die Stimmen unserer Mitarbeitenden, Kunden und Netzwerk- bzw. Projektpartner*innen nehmen wir direkt auf und versuchen bei Bedarf konkrete Maßnahmen zu treffen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Die wichtigsten Themen und Anliegen haben wir im Rahmen der o.g. Stakeholder-Umfrage identifiziert. Dazu zählen

1. Transparenz von Produkten und Dienstleistungen
2. Schutz von Kundendaten / Vertraulichkeit
3. Beschäftigungsverhältnisse

Zudem haben wir im Laufe unserer regelmäßigen bilateralen Feedbackgespräche mit Kund*innen und Projektpartner*innen folgende Themen identifiziert:

1. Qualität der Zusammenarbeit
2. Nutzenversprechen und Wirkung
3. Mobilität
4. Kompetenz
5. Regionalität

Die meisten dieser Punkte finden sich in unserer Unternehmensstrategie. Wir versuchen diese im Rahmen unserer Zusammenarbeit aktiv anzugehen. Wir halten regelmäßige und spontane Feedbackgespräche zu Aspekten wie Qualität, Zufriedenheit und Wirkung in den Organisationen und darüber hinaus.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Mit unseren Dienstleistungen wollen wir einen Mehrwert für alle Beteiligten schaffen. Mit Rat, Tat und Knowhow treiben wir ein Umdenken und alternatives Handeln in Wirtschaft und Gesellschaft voran. Bei der Leistungserbringung entstehen geringe negative Nebeneffekte. Auch wenn es schwer nachweisbar ist, glauben wir, dass unsere Zusammenarbeit fast ausschließlich positive Effekte für die jeweilige Organisation und dessen Anspruchsgruppen haben. Durch die verstärkte Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse und Geschäftstermine, konnten wir auf Geschäftsreisen größtenteils verzichten und haben dementsprechend unsere CO₂-Emissionen verringert.

Unabhängig davon versuchen wir durch Einzelmaßnahmen die negativen Nebeneffekte unserer Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Beispiele hierfür sind der Einkauf von ITK-Geräten u.a. nach Nachhaltigkeitsaspekten, Vorzug der ÖVPN bei Geschäftsreisen, ein stark reduzierter Papierverbrauch und die Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse.

Dabei nutzen wir jede Gelegenheit unseren begrenzten direkten Einfluss auf Kund*innen auszuüben. So thematisieren wir offen Mobilitäts-, Erreichbarkeits- und Vereinbarkeitsfragen bei unseren Kund*innen, wodurch sich gewisse zeitliche Herausforderungen ergeben (können). Durch den offenen Dialog schaffen wir Verständnis und Bewusstsein auf der anderen Seite, was wir auch als Teil unserer positiven Wirkung betrachten. Eine weitere Maßnahme, die wir seit 2017 praktizieren: Bei unseren eigenen Veranstaltungen spenden wir 50% der Einnahmen von Eintrittsgebühren an ein Kinderhilfswerk.

Eine Wirkungsanalyse entlang der Wertschöpfungsebene ist aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit schwer messbar und wird nicht durchgeführt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Dieser Aspekt unterliegt der Vertraulichkeit.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Als kleines Dienstleistungsunternehmen ist die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen bei unserer Geschäftstätigkeit unwesentlich: Einerseits direkt durch die Erbringung unserer Leistungen, andererseits indirekt durch die Dienstleister und Lieferanten, die wir beauftragen, um unsere Infrastruktur zu sichern. Der Verbrauch an Energie, Wasser und Fläche sowie die produzierten Abfallmengen und CO₂-Emissionen sind dementsprechend relativ gering (s. Leistungsindikatoren zu Kriterien 12 und 13).

Bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen und Organisationen fördern wir das nachhaltige Wirtschaften. Deshalb gehen wir davon aus, dass die Auswirkungen auf natürliche Ressourcen (Luft, Boden, Wasser, Biodiversität) bei unseren Kund*innen vorwiegend positiv sind. Mit unseren Leistungen sind positive ökologische Auswirkungen ein gewünschtes Ergebnis der Zusammenarbeit.

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Unser übergeordnetes Ziel im Bereich Ressourcenmanagement ist die Verringerung von CO₂-Emissionen. Dieses wollen wir durch Vermeidung und Reduktion erreichen. Künftig möchten wir die dennoch entstandenen CO₂-Emissionen kompensieren, um klimaneutral zu werden. Aufgrund unseres insgesamt geringen CO₂-Fußabdrucks haben wir aktuell keine konkreten Zielsetzungen.

Im Rahmen der Erstellung dieser DNK-Erklärung haben wir unsere CO₂-Emissionen für Scope 1 und 2 sowie teilweise für Scope 3 erneut ermittelt. Ziel ist die Identifikation der Ressourcen und Aktivitäten mit dem höchsten Einspar- und Vermeidungspotential sowie die anzustrebende Kompensationsmenge.

Mit Ausnahme der CO₂-Verringerung haben wir im Bereich "Ressourcenmanagement" kein weiteres Ziel gesetzt. Eine größtmögliche Reduktion unserer CO₂-Emissionen betrachten wir als Indikator unserer Energie- und Ressourcenverbräuche. Unser CO₂-Ausstoß im Berichtszeitraum 2020 hat sich gegenüber 2018 deutlich verringert. Vor allem wurde diese Entwicklung durch die Corona-Pandemie ausgelöst (s. Kriterium 13).

Das größte Risiko unserer Geschäftstätigkeit ist, dass unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen mit negativen ökologischen Auswirkungen einhergeht. Wir schätzen das Risiko als sehr gering ein, da unsere Dienstleistungen in der Regel zu geringeren negativen ökologischen Auswirkungen bei unseren Kund*innen führen.

Komplett auszuschließen sind solche Nebeneffekte jedoch nicht, da sie als Trade-Offs entstehen können, wenn Entscheidungen zugunsten ökonomischer oder sozialer Faktoren ausfallen. Letzteres ist immanent für das Nachhaltigkeitsmanagement und daher eine Begleiterscheinung, mit der gerechnet werden muss. Während der Begleitprozesse und darüber hinaus sind in den Unternehmen jedoch meist auch Umwelt- bzw. Energiemanager vertreten, die diesen Themen Rechnung tragen und für die positiven Effekte dieser Managementsysteme stehen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Als Dienstleistungsunternehmen entstehen die größten ökologischen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit hauptsächlich bei der Leistungserbringung. Dabei ist unser Verbrauch natürlicher Ressourcen verhältnismäßig gering. Für das Geschäftsjahr 2020 sind 54,86 kg Papier (70,26 kg in 2018) und Tonerkartuschen mit einem Gesamtgewicht von 1,42 kg erworben worden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Stromanteil: Im Berichtszeitraum haben wir am Standort Osnabrück 1.418 kWh Energie verbraucht. Dieser setzt sich aus dem Stromverbrauchsanteil in denen von cyclos future GmbH benutzten Räumen und einem allgemeinen Stromanteil zusammen. Der Allgemeinstrom von 6.299 kWh wird von unserem Schwesterunternehmen cyclos GmbH und der cyclos future GmbH zusammen verbraucht.

Erdgasanteil: Zusätzlich wurden 490 kWh Erdgas zur Wärmeerzeugung verbraucht.

Gesamtverbrauch: Insgesamt werden somit ca. 1.908 kWh Energie verbraucht.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des
Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Berichtszeitraum (2020) haben wir insgesamt 1.908 kWh Energie verbraucht. Da sich betriebsintern die Erfassung zwischen dem letzten Berichtsjahr (2018) geändert hat, können wir für den Berichtszeitraum 2020 keinen Vergleich ziehen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Im Berichtszeitraum haben wir am Standort Osnabrück 19,1 m³ Wasser
verbraucht.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Unser Büro befindet sich in einem Gewerbekomplex von 17 Unternehmen. Die Abfallentsorgung erfolgt gemeinschaftlich, sodass wir keine Werte ermitteln können. Durch unsere Tätigkeit als Dienstleister betrachten wir diesen Indikator als wenig relevant.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Neben dem übergeordneten Ziel der CO₂-Neutralität bis 2025 versuchen wir tagtäglich unseren CO₂-Abdruck zu reduzieren. Konkrete jährliche Ziele haben wir nicht. Vielmehr setzen wir auf diverse Maßnahmen (z.B. Webinare, konsequente Nutzung von ÖVPN, etc.), um unseren CO₂-Abdruck weiter zu senken.

Wie in unseren bisherigen CO₂-Bilanzen haben wir unsere THG-Emissionen in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) berechnet. Als Dienstleister sind für uns vor allem die Scopes 2 und 3 (nach dem GHG-Protokoll) relevant. Die Herausforderung dabei ist die Erfassung sämtlicher Bereiche von Scope 3 sowie die Zuordnung allgemeiner Emissionen (z.B. durch den Bezug vom allgemeinen Strom für alle 17 Unternehmen im Gewerbekomplex).

Die indirekten THG-Emissionen (Scope 2) entstehen durch den eingekauften Strom- und Wärmeverbrauch. Das zur Wärmeerzeugung benötigte Erdgas stellt dabei die größere Emissionsquelle dar.

Erneut haben wir zudem die indirekten **THG-Emissionen der Scope 3** in CO₂e berechnet. Vor allem handelt es sich dabei um unsere

mobilitätsbezogenen CO₂-Emissionen von Geschäftsreisen und Heimfahrten. Erstmalig haben wir zudem die CO₂e von Videomeetings berechnet, die durch die Corona-Pandemie weitgehend die Geschäftsreisen ersetzt haben.

Durch die Corona-Pandemie konnten wir durch Home-Office und die Umstellung der meisten Präsenzformate ins Digitale einige CO₂e sparen, da aufgrund dessen weniger Fahrten (sowohl Dienstreisen als auch Hin- und Rückwege zum Büro) entstanden sind. Aufgrund der rapiden Zunahme an Digitalkonferenzen, Meetings und Workshops haben wir uns jedoch dazu entschlossen die hierdurch entstandenen CO₂-Emissionen mit einzubeziehen. Für das Geschäftsjahr 2020 kommen wir auf insgesamt rund 3,35 kg CO₂e. Grundlage hierfür ist die Berechnung von 10g CO₂e/Stunde Online-Konferenz.

An unserem Hauptstandort in Osnabrück benutzen wir bereits seit 2011 zu 100% grünen Strom aus regenerativen Energien. Lediglich der Allgemeinstrom für alle 17 Unternehmen im Gewerbekomplex kommt teilweise aus konventionellen Energiequellen.

Im Gegensatz zu den Emissionen aus dem Berichtsjahr 2018 konnten wir unsere Emissionen von 12,6 CO₂e t auf 6,8 t CO₂e t pro Jahr reduzieren. Grund dafür ist vor allem die Corona-bedingte Digitalisierung unseres Portfolios.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir insgesamt ca. 6,8 t CO₂e (12,6 Tonnen CO₂e im Jahr 2018) produziert. Bei der Systematisierung der THG-Emissionen in Scope 1 haben wir uns an dem GHG-Protokoll orientiert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die indirekten THG-Emissionen entstehen durch den eingekauften Strom- und Wärmeverbrauch. Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt ca. 0,6 t CO₂e produziert (im Jahr 2018 waren es 0,7 t CO₂e). Bei der Systematisierung der THG-Emissionen in Scope 2 haben wir uns an dem GHG-Protokoll orientiert.

Stromverbrauch: Der verbrauchte Strom ist zu 100% aus regenerativen Energiequellen. Diesen berechnen wir gleich mit 0 t CO₂e. Der Anteil am Allgmeinestrom entspricht einer CO₂-Emission von 0,5 Tonnen.

Fernwärme bzw. Erdgas: Ausgehend von einer CO₂-Produktion von 0,2 kg/kWh haben wir durch die Verbrennung von Erdgas im Jahr 2020 weniger

als 0,1 t CO₂e verursacht.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Unsere indirekten THG-Emissionen der Scope 3 entstehen durch Geschäftsreisen und Heimfahrten. Für das Geschäftsjahr betragen diese ca. 6,1 t CO₂e.

Geschäftsreisen:

CO₂-Emissionen gesamt: 5,08 t CO₂e

CO₂-Emissionen/Reise: 0,025 t CO₂e

Anteil BBF-Reisen: 60 Prozent

Heimfahrten:

CO₂-Emissionen gesamt: 1,11 t CO₂e

CO₂-Emissionen/Reise: 0,008 t CO₂e

Anteil BBF-Reisen: 20 Prozent

Online-Konferenzen:

CO₂-Emissionen gesamt: 3,35 kg

BBF = Bus, Bahn und Fahrrad

Bei der Systematisierung der THG-Emissionen in Scope 3 haben wir uns an dem GHG-Protokoll orientiert.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bei unserer CO₂-Bilanz gibt es eine positive Entwicklung, die nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie ausgelöst wurde. Wir haben es geschafft, im Berichtsjahr unsere gesamten TGH-Emissionen (in CO₂e) deutlich zu verringern – von 12,6 t CO₂e im Jahr 2018 auf 6,8 t CO₂e im Jahr 2020.

Bei der Systematisierung unserer THG-Emissionen haben wir uns an dem GHG-Protokoll orientiert.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeitenden sind die Basis unseres Geschäftsmodells. Diese stellen ihre Ideen, Expertise und Zeit zur Verfügung, damit wir unsere Geschäftstätigkeit ausüben können. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Arbeitnehmervorschriften für uns eine Selbstverständlichkeit. Die gängigen Arbeitsrechte und -normen sind in den Arbeitsverträgen verankert. In vielen Aspekten gehen wir über gesetzliche Vorschriften hinaus. Beispiele sind das Vertragswesen, die Vergütungspolitik, die Arbeitsbedingungen und die Arbeitsplatzgestaltung.

Unser strategisches Ziel in diesem Bereich: gesunde, qualifizierte und zufriedene Mitarbeitende. Nur so können wir unsere anspruchsvolle Tätigkeit leisten, sodass alle Beteiligten davon profitieren. Aufgrund unserer Unternehmensgröße gibt es kein strategisches Konzept. Alle Anliegen werden individuell besprochen und behandelt. Eine Maßnahme, die wir im Berichtsjahr etabliert haben, ist unser wöchentlicher Jour Fixe, bei dem alle Mitarbeitende ihre Anliegen vorbringen können und anstehende Themen besprochen werden. Dieses Modell hat sich für uns als praxistauglich erwiesen. Dies wird durch die hohe bis sehr hohe Identifikation mit dem Unternehmen bestätigt, die im Rahmen von Feedbackgesprächen ermittelt wird. Letztere sind auch die einzige konkrete Maßnahme, die regelmäßig stattfindet.

Bei uns ist Mitarbeiterbeteiligung Alltagsgeschäft. Wir arbeiten sehr eng zusammen: auf der operativen Ebenen setzen wir auf schnelle und informelle Kommunikationswege und Eigenverantwortung. Auf der strategischen Ebene werden die Mitarbeitenden im Rahmen der gemeinsamen Strategietermine miteingebunden. Dort haben wir alle die Gelegenheit, über strategische und operative Belange zu diskutieren. Auf diese Weise sind die Mitarbeitenden an der Strategieentwicklung und -umsetzung durch Maßnahmenentwicklung und Ideen – und somit auch am Nachhaltigkeitsmanagement – beteiligt.

Da wir hauptsächlich in Deutschland tätig sind, ist der Ort der Leistungserbringung Deutschland. Bei der Zusammenarbeit mit Geschäftspartner*innen aus anderen Ländern wird die Leistung von unseren eigenen Mitarbeitern nach deutschen Standards erbracht. Internationale Standards wie die ILO Kernarbeitsnormen sowie die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, etc. sind für uns selbstverständlich. Diese und andere Themen wollen wir künftig in einem Verhaltenskodex festhalten. Diesen Kodex wollen wir auch als Basis für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen nutzen.

Aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben sich zwei wesentliche Risiken:

1. Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie. Durch die flexible Arbeits- und Zeitgestaltung können Risiken für unsere Mitarbeiter an dieser Schnittstelle entstehen.
2. Zeitdruck im Rahmen von Projektarbeit bzw. Kundenaufträgen, die zu Stresssituationen führen und mittelfristig dauerhafte gesundheitliche Folgen haben können.

Auch in Zukunft wollen wir verschiedene Maßnahmen zu sämtlichen Arbeitnehmerbelangen identifizieren und umsetzen, haben jedoch aktuell keine konkreten quantitativen Ziele. Die Entwicklung solcher Ziele wird aktuell geprüft.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrant*innen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als kleines inhabergeführtes Unternehmen verfolgen wir eine Politik des offenen Dialogs, die auf bestimmten Prinzipien beruht, z.B. Chancengerechtigkeit und Null-Toleranz-Politik gegenüber Diskriminierung jeglicher Art.

Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Integration

Bei der Einstellung neuer Mitarbeitenden achten wir auf fachliche, soziale und persönliche Fähigkeiten. Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Herkunft spielen dabei keine Rolle. Uns ist die Stärke vielfältiger Teams bewusst. Wir glauben, dass wir nur dann ein optimales Ergebnis für alle Beteiligten erreichen, wenn wir bei der Auswahl und Förderung/Forderung unserer

Mitarbeitenden allen die gleichen Chancen geben.

Vergütung

Die angemessene Entlohnung ist grundlegend für die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation, die wiederum für unsere Wertschöpfung entscheidend ist. Das Vergütungssystem der cyclos future GmbH beruht auf zwei allgemeinen Prinzipien:

1. Gleiche Vertragsbedingungen für alle Mitarbeitende
2. Ähnliche Vergütung für ähnliche Tätigkeiten

Zudem richtet sich die genaue Vergütung nach den vier Kriterien

1. Engagement und Leistung
2. Qualifikation
3. Verantwortungsbereich
4. Dienstalter.

Alle Mitarbeitende, inklusive Praktikant*innen und Werkstudent*innen, werden über dem gesetzlichen Mindestlohn bezahlt. Zudem erstatten wir Reisekosten in voller Höhe und zahlen Überstunden auf Wunsch aus. Insofern haben wir keine konkreten Ziele in diesem Bereich.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir verstehen uns als zeitgemäßes und familienfreundliches Unternehmen. Neben den gängigen Formen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wie Teilzeitregelungen, Home-Office und Gleitzeit haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Arbeit frei einzuteilen. Hier setzen wir auf die Verantwortung und das Engagement der Kolleg*innen. Mitarbeitende mit Kindern haben Vorrang bei der Urlaubsgestaltung. Für angehende Eltern bieten wir individuelle Lösungen, die unserer Geschäftstätigkeit und Unternehmensgröße entsprechen.

Durch regelmäßige Feedbackrunden und informelle Gespräche stellen wir sicher, dass die o.g. Prinzipien gelebt werden. Die Politik der offenen Tür macht es möglich, kurzfristige und individuelle Vereinbarungen zu treffen, sodass alle Mitarbeitenden Familie und Beruf gut vereinbaren und das Beste für das Unternehmen geben können.

In diesem Sinne verfolgen wir keine weiteren bzw. konkreten Ziele zur Chancengerechtigkeit und Vielfalt im Unternehmen, angemessenen Bezahlung aller Mitarbeitenden, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Integration.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Qualifizierung ist ein zentrales Thema in unserer Branche. Wir bieten Fachwissen und innovative Lösungen, die wir oft in Prozessen einspeisen. Deshalb müssen alle unsere Mitarbeitenden fachlich, sozial und persönlich versiert und up-to-date sein.

Weiterbildung

Die Teilnahme an Qualifizierungsprogrammen (klassische Weiterbildung, Fachkonferenzen, Selbstqualifizierung) steht allen Mitarbeitenden zu. Bezüglich der Aufwandsbewältigung (Zeitaufwand, Kosten, Fahrten) wird im individuellen Fall entschieden. Generell werden Fach- und Netzwerkevents als Arbeitszeit betrachtet und behandelt.

Gesundheit und Arbeitssicherheit

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit sind Gesundheit und Arbeitssicherheit bei uns stark verbunden. Wir investieren in die Verbesserung der Arbeitsplatzgestaltung durch ergonomisches Mobiliar (Stühle, fahrbare Tische, etc.). Zudem bieten wir Verpflegung (Wasser und Erfrischungsgetränke) für alle Mitarbeitende an.

Digitalisierung

Digitalisierung birgt für uns Chancen und Risiken. Wir nutzen die Vorteile der entgrenzten Arbeitswelten und können unseren Mitarbeitenden mehr Freiheit bei der Arbeitsplatz- und Arbeitszeitgestaltung geben. Wir bieten eine zeitgemäße IKT-Infrastruktur. Zudem nutzen wir diverse Online-Qualifizierungsangebote, von Webinaren bis hin zu Youtube-Kanälen. Die investierte Zeit wird in der Regel als Arbeitszeit angerechnet.

Durch die Corona-Pandemie hat sich der Einsatz digitaler Medien unserer Geschäftstätigkeit deutlich erhöht: Hierzu zählen die Umsetzung unserer sonst in Präsenz stattfindenden Veranstaltungen als Online-Formate, die Durchführung der meisten Kundentermine und Workshops via Videokonferenzen sowie die Nutzung digitaler Tools für Analysen, Umfragen etc. Wie zuvor erwähnt (Kriterium 15) kann die stetige Erreichbarkeit der Mitarbeitenden gesundheitliche Auswirkungen haben. Zudem ist es durch die schnelle Weiterentwicklung neuer digitaler Werkzeuge und Kommunikationsmedien notwendig, die richtige Balance zwischen „alt“ und

„neu“ zu finden und dabei die Mitarbeitenden einzubeziehen.

Weiterbildung

Angedacht ist im Bereich der Qualifizierung die Erstellung eines Weiterbildungskonzeptes bis 2023. Damit wollen wir erreichen, dass die für unsere Geschäftstätigkeit notwendigen Qualifikationen im Unternehmen vorhanden sind. Ziel ist somit, unsere Weiterbildungspolitik gezielter auszurichten und ab 2022 eine Weiterbildungsquote von fünf Tagen pro Mitarbeitenden pro Jahr zu erreichen.

Die Messung dieses Ziels wird anhand der Arbeitszeiterfassung getätigt. Weitere qualitative Ziele in diesem Bereich werden im Rahmen von formellen und informellen Feedbackgesprächen definiert und ausgewertet. Dabei streben wir die kontinuierliche Verbesserung an und versuchen auf alle Belange einzugehen und passende Lösungen zu finden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie

entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Für den Berichtszeitraum liegen weder solche krankheitsbedingten Ausfalltage noch Todesfälle vor. Außerdem gab es auch keinen Fall arbeitsbedingter Erkrankungen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Wir haben weder ein Arbeitssicherheits- und Gesundheitssystem noch entsprechende Gremien. Allerdings sind alle Mitarbeitende dazu aufgerufen, auf solche Themen aufmerksam zu machen und bei Bedarf Lösungsvorschläge einbringen. Die Sicherheitsbeauftragte unseres Schwesterunternehmens cyclos GmbH unterstützt uns bei relevanten Fragen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Im Jahr 2020 wurden 1,4 Arbeitstage bzw. 11 Arbeitsstunden pro Person für Weiter- und Ausbildung registriert. Eine Aufstellung nach Geschlecht und Angestelltenkategorie kann nicht erstellt werden.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

i. Geschlecht;

ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Von den fünf Mitarbeitenden sind drei Frauen und zwei Männer. Das Durchschnittsalter ist 49. Dabei sind zwei Nationalitäten vertreten.

	Geschäftsführung	Mitarbeitende/Angestellte
Geschlecht		
Männlich (in %)	50	33
Weiblich (in %)	50	66
Alter		
Unter 30	0	33
30-50 Jahre	0	33
Über 50 Jahre	100	33

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum liegen keine Diskriminierungsvorfälle vor.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Aufgrund des Charakters und der Reichweite unserer Geschäftstätigkeit sind Menschenrechtsverletzungen für uns kein wesentlicher Aspekt. Daher haben wir diesbezüglich keine konkreten Ziele für unserer Tätigkeit formuliert und keine Risikoanalyse durchgeführt. Um tatsächliche und potenzielle Menschenrechtsverletzungen in unseren direkten Geschäftsbeziehungen auszuschließen, wollen wir entsprechende Menschenrechtsthemen im geplanten Verhaltenskodex aufnehmen.

Im Einkauf achten wir darauf, möglichst nachhaltige Produkte auszuwählen, bei denen wir sicher sein können, dass ökologische und soziale Standards eingehalten wurden und somit keine Verletzung der Menschenrechte stattgefunden hat.

Zudem arbeiten wir nur mit Kund*innen und Geschäftspartner*innen zusammen, die die Einhaltung der Menschenrechte entlang ihrer Lieferketten gewährleisten können. Derzeit entwickeln wir einen Code of Conduct, den wir in Zukunft als Grundlage für die Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen und Geschäftspartner*innen nutzen wollen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Aufgrund unserer Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit ist dieser Leistungsindikator für uns nicht relevant.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Im Berichtszeitraum wurden keine Lieferanten auf soziale Auswirkungen geprüft.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Mit unserem Kerngeschäft verbreiten wir das Thema Nachhaltigkeit unter wichtigen Akteuren der Region, wie Unternehmen, Organisationen, aber auch Hochschulen und tragen damit zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region bei. Unser Engagement ist nicht von unserem Kerngeschäft zu trennen. So treten wir bei regionalen Events als Impulsgeber für das Thema auf, schmieden Partnerschaften mit anderen gleichgesinnten Akteur*innen und spenden kleine Beiträge von den Teilnahmegebühren für unsere DNK-Infoveranstaltungen an regionale Non-Profit-Organisationen. Bei unseren

Veranstaltungen geben wir den Teilnehmenden, meist regionale Unternehmen, ausreichend Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und zu vernetzen.

Zudem haben wir eine regionale Austauschplattform für Nachhaltigkeit ins Leben gerufen, bei der sich regionale Unternehmen in regelmäßigen Abständen zu Nachhaltigkeitsaspekten austauschen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.
- b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Diese Informationen können aus Vertraulichkeitsgründen nicht kommuniziert werden.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Als Büro für Nachhaltigkeit sind für uns diverse Gesetzgebungsprozesse relevant. Dazu zählen Prozesse auf Europäischer- und Bundesebene. Aktuelle Beispiele sind das "Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz" (LkSG), die auf europäischer Ebene vorgeschlagene Ausweitung der CSR-Berichtspflicht (CSRD) sowie weitere Regulierungen, die sich aus dem Green Deal der EU ergeben, wie z.B. die EU-Taxonomie. Im Berichtszeitraum (2020) haben wir uns an keinen Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Wir sind Mitglied in den folgenden Organisationen, Verbänden und Netzwerken:

- Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V. (VNU)
- Forum für Zukunftsenergien e.V.
- Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (Kreis Osnabrück)
- Bundevereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie (BVE)

Der VNU e.V. ist eine unabhängige Gemeinschaft aus Experten und Anwendern von Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystemen. Im Namen und durch seine Mitglieder nimmt die VNU e.V. Stellung zu bestimmten Gesetzgebungsprozessen auf nationaler und EU-Ebene. Der Verband initiiert Mitgliederdiskussionen zur Erarbeitung gemeinsamer Positionen, mit denen er sich an öffentlichen Konsultationsprozessen beteiligt.

Unser Kollege Samuil Simeonov ist zudem Mitglied im Expertenkreis „Nachhaltigkeit“ des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft (BVMW), im Rahmen dessen er sich an der Herausarbeitung eines Programms für mittelständische Unternehmen beteiligt hat, inkl. Erstellung von Leitfäden, Input bei Fachveranstaltungen, etc.

Für uns steht eine ganzheitliche nachhaltige Entwicklung im Vordergrund. Entscheidend für unser Engagement und unsere Position sind daher unsere Vision und Mission sowie unsere Werte Integrität und Mehrwert für alle Beteiligten.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Wir spenden grundsätzlich nicht an politische Parteien. Im Berichtszeitraum wurden demnach keine politischen Spenden erbracht.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Wir haben keine formelle Compliance oder Anti-Korruptionsrichtlinie. Im Alltagsgeschäft orientieren wir uns an unseren Werten wie Integrität und Nachhaltigkeit sowie Ehrlichkeit und Transparenz. Bei der Vertragsgestaltung nutzen wir eine Vertrauensklausel, die sich insbesondere auf den Datenschutz bezieht. Auch alle neuen Mitarbeitenden unterschreiben eine separate Geheimhaltungsvereinbarung.

Wir setzen auf die Initiative der Mitarbeitenden: Es gibt Ansprechpartner*innen für bestimmte relevante Bereiche, z.B. Datenschutz, Arbeitsschutz und Sicherheit. Sie dienen als Themenpat*innen und Schnittstellen für mögliche Fragen, Anregungen oder Verstöße. Zudem kann der anonyme Briefkasten, den wir uns mit unserem Schwesterunternehmen cyclos GmbH teilen, für solche Anliegen genutzt werden.

Die allgemeine Rechtssicherheit wird durch externe Unterstützung geleistet. Bei

neuen Gesetzesvorgaben erfolgt in der Regel eine Sensibilisierung über die möglichen Auswirkungen auf unser Geschäft sowie ein Handlungsrahmen für einen angemessenen Umgang. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung planen wir die Erstellung eines Code of Conducts, der sowohl für uns, als auch für unsere Kund*innen, Partner*innen und Lieferanten gelten soll.

Alle Kolleg*innen sind für das Thema verantwortlich. Die Geschäftsleitung sensibilisiert und steht als Ansprechpartner*innen für Grenzfälle zur Verfügung. Zuständig für das Zustandekommen der Verträge und somit indirekt für das Thema „Korruption und Compliance“ ist die Geschäftsführung. Die Sensibilisierung erfolgt im Rahmen von gemeinsamen Mitgliederversammlungen, per Email und – bei wichtigen Anliegen – in bilateralen Gesprächen.

Unser oberstes Ziel ist es, stets über dem gesetzlichen Niveau zu handeln. Aufgrund unserer Unternehmensgröße haben wir jedoch keine operativen Ziele in diesem Bereich, die wir überprüfen.

Ein wesentliches Risiko für uns in diesem Bereich kann vorkommen, wenn unsere Partner*innen und Kund*innen Sachverhalte anders darstellen als sie in der Realität sind (Greenwashing). Auch wenn das kein Rechtsbruch darstellt, steht es im Konflikt mit unseren Prinzipien und Werten. In solchen Fällen suchen wir den Dialog. Stoßen wir auf Unverständnis, beenden wir die Partnerschaft vertragsgerecht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Im Berichtsjahr haben wir keine erheblichen Korruptionsrisiken identifiziert und keine Korruptionsprüfungen durchgeführt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtszeitraum liegen keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
 - ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
 - iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Weder im Berichtszeitraum noch überhaupt gab es in der Geschichte der cyclos future GmbH signifikante Bußgelder oder monetäre Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.